

sich um die in einem Produkt vergegenständlichte Arbeit, die im Produktionsprozeß durch die Werktätigen auf das neue Erzeugnis übertragen wird.

Das Nationaleinkommen stellt also den geschaffenen Neuwert dar, der durch die produktive Arbeit der Werktätigen hinzugefügt wird. Nationaleinkommen ist demzufolge mit dem volkswirtschaftlichen Nettoprodukt gleichzusetzen.

Das allein ist die Quelle, um die materiell-technische Basis der Produktion und der nichtmateriellen Bereiche weiter auszubauen sowie die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Gesellschaft immer besser zu befriedigen.

Das verfügbare Nationaleinkommen wird ausschließlich für die Akkumulation und die Konsumtion genutzt. Die Mittel für die Akkumulation dienen im produktiven Bereich dazu, die Grundlagen der Produktion zu vervollkommen und zu erweitern. Sie werden aber auch eingesetzt, um den nichtproduzierenden Bereich weiter auszubauen. Das trifft auf das komplexe Wohnungsbauprogramm genauso zu wie auf Investitionen im Bildungswesen und für den Bau kultureller und sozialer Einrichtungen.

Die Konsumtion vollzieht sich als gesellschaftliche und individuelle Konsumtion. Die gesellschaftliche umfaßt alle jene Erzeugnisse und Leistungen, die gesamtgesellschaftlichen Zwecken zugeführt werden. Diese Mittel sind also für die weitere wissenschaftlich-technische Entwicklung, für das Bildungswesen, für das Gesundheits- und Sozialwesen, für staatliche Institutionen usw. bestimmt. Zur individuellen Konsumtion zählt alles das, was die Bevölkerung für die Befriedigung ihrer materiellen, sozialen und geistig-kulturellen Bedürfnisse benötigt.

Die Aufteilung des Nationaleinkommens geschieht in der

sozialistischen Gesellschaft nicht willkürlich. Es muß stets ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Konsumtion und Akkumulation, für die Erweiterung der Produktion als Bedingung künftiger Konsumtion garantiert sein.

Das Wachstum des Nationaleinkommens hängt also entscheidend von der Entwicklung des Produktionsverbrauchs ab.

„Ein höherer Zuwachs zum Nationaleinkommen fließt nicht nur aus den Steigerungsraten

Hauptweg - Effektivität der Arbeit weiter erhöhen

Unsere wirtschaftliche Entwicklung wird darum in den 80er Jahren durch die intensiv erweiterte Reproduktion bestimmt. Das entspricht den inneren Notwendigkeiten unseres Landes und den objektiven Gesetzmäßigkeiten bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Ihre materiell-technische Basis ist unlösbar mit dem intensiven Weg zu höherer wirtschaftlicher Leistung verbunden.

Die Parteiorganisationen machen in diesem Zusammenhang immer wieder deutlich, daß die Preise für lebenswichtige Rohstoffe, die wir importieren, seit Anfang der 70er Jahre beträchtlich gestiegen sind. Deutlich sichtbar ist das bei den Preisen für Erdöl. Vor zehn Jahren war der Kauf und die Verarbeitung von Erdöl eine wirtschaftlich günstige Sache. 1980 mußte auf dem kapitalistischen Markt gegenüber 1970 das 16fache gezahlt werden. Es ist eine große internationalistische Hilfe der Sowjetunion, unserem Hauptlieferanten für Erdöl, daß sie uns diesen wertvollen Rohstoff für einen bedeutend niedrigeren Preis verkauft, als das auf dem kapitalistischen Markt üblich ist.

In der politisch-ideologischen Arbeit handeln die Grundorganisationen richtig, die die Auf-

der Produktion, sondern immer mehr aus der Senkung des Produktionsverbrauchs⁴², führte Genosse Erich Honecker auf dem X. Parteitag dazu aus. Vergegenwärtigt man sich, daß das gesellschaftliche Gesamtprodukt der DDR 1980 etwa 458 Milliarden Mark und der Produktionsverbrauch allein etwa 284 Milliarden Mark betrug, so wird klar, daß hier riesige Reserven für das Leistungswachstum unserer Volkswirtschaft zu erschließen sind.

merksamkeit der Werktätigen auch darauf lenken, daß die Gewinnung unserer einheimischen Braunkohle spürbar teurer wird. Vergleichen wir das mit dem abgelaufenen Fünfjahrplan, so müssen wir in den 80er Jahren für jede zu fördernde Tonne Braunkohle das Doppelte investieren. Es sind auch andere objektive Entwicklungen zu berücksichtigen. Im produzierenden Bereich unserer Volkswirtschaft können wir zum Beispiel nicht oder kaum mit einem Zuwachs an Arbeitsplätzen rechnen. Das ist ebenfalls ein zwingender Grund dafür, daß im Maßstab der Volkswirtschaft die Arbeitsproduktivität schneller steigen muß als die Produktion. Kennzeichnend für den intensiven Weg unseres Wirtschaftswachstums ist das planmäßige Wachsen der Grundfondseffektivität. Vor allem in der Industrie, besonders in den Kombi-naten, kommt es darauf an, die Arbeitsproduktivität schneller zu steigern als die Ausstattung mit Grundfonds je Arbeitskraft. Das ist der Weg, um den Aufwand spürbar zu senken und das Nationaleinkommen im Interesse der Gesellschaft und jedes einzelnen zu mehren.

Es gibt also vielfältige Gründe, die Intensivierung unserer Volkswirtschaft entschieden